

Markus Dahlke ist neuer stellvertretender Ortswehrführer

STOCKELSDORF. Ein bekanntes Gesicht übernimmt eine neue Aufgabe: Dr. Markus Dahlke ist neuer, stellvertretender Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Mori. Bürgermeisterin Julia Samtleben überreichte ihm offiziell die Ernennungsurkunde. Zuvor war Dahlke, ein echtes Feuerwehr-Urgestein, bereits von den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mori gewählt und die Wahl in der Sitzung der Gemeindevertretung am 21. Juli 2025 durch diese bestätigt worden.

Qigong: Zur inneren Mitte finden

STOCKELSDORF. Mit den sanften und fließenden Bewegungen des Qigong in die innere Balance kommen und die Selbstheilungskräfte aktivieren - das sind die Inhalte des Qigongkurses, der dienstags vom 7. Oktober bis 25. November ab 16.30 bis 17.30 Uhr angeboten wird. Der Kurs findet statt in der Tanzschule „dance it“, Loog 9, Bad Schwartau und ist als Präventionskurs zertifiziert und wird von den gesetzlichen Krankenkassen anteilig rückerstattet. Fragen und Anmeldungen bitte bei der Qigong-Trainerin Silke Gimmler per E-Mail an sgimmler@gmx.de oder unter Telefon 0451 / 48917387.

Gottesdienst zum Erntedank

BAD SCHWARTAU. Erntedank ist ein Fest des Dankes – für das, was wächst und uns nährt. Genau darum geht es beim Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, 5. Oktober, in der St. Fabian und St. Sebastian Kirche in Rensefeld. Doch der biblische Predigttext aus Jesaja 58,7 erinnert auch daran, dass echter Glaube praktisch wird: „Brich dem Hungrigen dein Brot.“ Es geht nicht nur ums Reden, sondern ums Teilen. Der Titel des Gottesdienstes bringt das klar auf den Punkt: Dankbarkeit zeigt sich nicht nur in Worten, sondern im Tun – und im Teilen des Brotes. Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet vom Rensefelder Posaunenchor. Nach dem Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, ist ein gemeinsamer genussvoller Abschluss mit Raum für Begegnung und Gespräch vorgesehen. Es werden verschiedenste Brot-Köstlichkeiten zum Verzehr angeboten.

Hinterlandanbindung: Für Petition fehlen nur noch wenige Unterschriften

Hoffnung auf Unterstützung aus Kiel: Bürgerinitiative hält Schienenersatzverkehr über Jahre für untragbar

BAD SCHWARTAU. Der Countdown läuft. Am 1. Oktober endet die Frist für die geplante Petition auf Landesebene. Die Initiatoren der Bürgerinitiative Kaltenhof sind zuversichtlich, dass die notwendige Zahl von 2000 Unterschriften bis dahin erreicht wird. „Das sollte nun wirklich kein Problem sein. Wir werden die Zahl deutlich überschreiten“, sagt Volker Claussen von der BI. Auf der Internetseite der BI (www.bi-kaltenhof.de) sind die Zahlen, wie viele Unterschriften noch nötig sind, genau abrufbar – um die 60 fehlten am Freitag noch bis zum Erreichen des Quorums.

Dass der Zuspruch für die Petition so groß ist, kommt für die Initiatoren nicht unerwartet. Mit Plakaten und rund 2500 Flyern hat die BI eine Kampagne unter dem Titel „Deine 30 Sekunden für unseren Wald“ gestartet. Sprich die Beteiligung an der Petition mittels QR-Code dauert 30 Sekunden – im Gegenzug kann aber jede Menge Wald im Kuhholz gerettet werden.

„Die Planungen der Bahn treffen nicht nur Kaltenhof oder Bad Schwartau. Probleme bekommen auch die Stadt Lübeck, die Region Ostholstein und letztendlich das Land Schleswig-Holstein“, sagt BI-Sprecher Volker Haverkamp.

Nach den bislang bekannten Plänen der Bahn gehen in Bad Schwartau nicht nur um die elf Hektar Wald verloren. Lärm- und Erschütterungen werden durch den stark wachsenden Personen- und Güterverkehr (rund 300 Fahrten) mitten durch die Stadt stark zunehmen.



Volker Claussen (links) und Volker Haverkamp am Bahnübergang Kaltenhöfer Straße in Bad Schwartau. Das Duo von der BI Kaltenhof kämpft gegen die Pläne zur Hinterlandanbindung der Bahn. Eine Petition auf Landesebene soll helfen. Foto: Sebastian Prey

Ein weiterer Aspekt, der die Menschen beunruhigt, ist, dass der Ausbau der geplanten Bahnstrecke nicht mehr bei laufendem Betrieb stattfinden soll. Planungen der Bahn sehen vor, die Strecke von Lübeck nach Kiel und auch die Strecke nach Neustadt für mindestens vier Jahre komplett stillzulegen.

„Schienenersatzverkehr für über vier Jahre für bummelig 600 Leute je Fahrtrichtung nach und von Kiel pro Stunde einzurichten, ist doch komplett illusorisch. Ein Bus bietet Platz für 80 Fahrgäste“, sagt Haverkamp, der durch die Stilllegung ein Verkehrschaos befürchtet. Ferner warnt die BI Kaltenhof vor schweren wirt-

schaftlichen Folgen für die ganze Region Ostholstein. „Wenn die Bäderorte nicht mehr erreicht sind, wird der Tourismus hart getroffen.“

Ob dieser Gemengelage sehen die BI-Vertreter die Landespolitik in der Pflicht zu intervenieren. „Bislang hat die Landespolitik immer nur die Hände gehoben

und darauf verwiesen, dass der Bund dafür zuständig ist und der Bund verweist auf den Staatsvertrag und die Deutsche Bahn. Da wird doch Bürger-Pingpong gespielt. Für den Betrieb des ÖPNV ist das Land zuständig – und in der Verantwortung, wirtschaftlichen Schaden von der Region abzuwenden“, erklärt Haverkamp.

Damit sich die Landespolitik nicht mehr herausreden kann, hat die BI die Petition gestartet. „Es geht nicht darum, das Projekt zu verhindern, sondern die bestmögliche Lösung zu finden“, sagt Volker Claussen. Aus seiner Sicht wurden die ersten Fehler seitens des Landes schon vor vielen Jahren gemacht, als das Land ungeprüft von der Bahn favorisierten Trassenführung zur Hinterlandanbindung gefolgt ist.

„Sie führt zu einer Teilung der Stadt Bad Schwartau, zerstört viel Wald und gefährdet durch Lärm die Gesundheit vieler Menschen“, sagt Haverkamp, der mit der BI für die Umsetzung der X-Trasse kämpft. „Dann kann alles fast so weiterlaufen wie bisher – ohne Schienenersatzverkehr.“

Dass die Bahn jüngst die Auslegung der Planfeststellungsunterlagen für den Bereich 1.1 Bad Schwartau kurzfristig ins Frühjahr 2026 verlagert hat, daran ist laut Haverkamp die BI nicht ganz unschuldig. „Man hat den Eindruck, dass vieles vor dem Auftreten unserer BI nicht klar, nicht untersucht, nicht hinterfragt wurde. Wir freuen uns über die Verzögerung und hoffen, dass diese auch tatsächlich bei der Bahn effektiv genutzt wird, um Fehler und Schwächen zu beheben.“ SEP

Programm der Familienbildungsstätte Ahrensböck

AHRENSBÖCK. Das neue Programm der Familienbildungsstätte Ahrensböck für Sept. – Dez. ist da. Der Mensch braucht Begegnungen, deshalb gibt es in diesem Heft ein buntes, vielfältiges Programm für alle Ahrensböcker Eltern, Kinder, junge Er-

wachsene, Frauen und Männer in allen Lebenssituationen und Familienphasen. Von der Geburt, über die Entwicklung Ihrer Kinder, die verschiedenen Lebensabschnitte in Ihrem Familienalltag, bis hin zur Phase des Alterwerdens und des Lebens im Alter gibt

es interessante Angebote.

Neben der Wiederaufnahme altbewährter Kurse wie z.B. Zwergerabzucht und Seniorenturnen gibt es auch wieder neue Angebote wie z.B. Kinderkurse (u.a. Armbänder und Biegetiere), sowie Angebote für Erwachsene

(u.a. einen Häkelkurs).

Die Programmhefte liegen in den Kindergärten, im Rathaus, im Haus für Jugend und Familie, in der Bücherei und in vielen Ahrensböcker Geschäften aus. Außerdem ist es ab sofort online unter www.jugendpflege-ahrensboeck.de zu finden.

www.jugendpflege-ahrensboeck.de/Familienbildungsstätte zu finden.

Frage zum Programm werden gerne unter der Telefon 04525/493376 oder per E-Mail: info@jugendpflege-ahrensboeck.de beantwortet.

Kunstschmiede aus Polen:

Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie einen kostenlosen Termin vor Ort! 0152/26 95 70 45 o. db@stahl-db.de Internetseite: stahl-db.de.

IHR VERMÄCHTNIS MIT HERZ

Telefon 0800 3060-50



Gardinen SCHLICHTING Unsere Herbstangebote

35%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.11.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

35%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- Angebot gilt bis 30.11.2025
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck
5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickede. Linie 1 + 10
Montag - Freitag 10.00 - 18.00 · Sonnabend 10.00 - 13.00
Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Fischsterben an der Ostseeküste

OSTHOLSTEIN. Dieser Anblick ist schon beunruhigend. Plattfische wie Schollen und Flunders liegen tot am Strand von Timmendorf. Auch auf dem Wasser treiben kopfüber massenweise leblose Brassen und Aale.

Spaziergänger an der Ostseeküste sind entsprechend verunsichert. Reihenweise haben sich bereits seit Dienstag besorgte Menschen bei der Wasserschutzpolizei (Wapo) gemeldet. Betroffen ist der gesamte Bereich der Neustädter Bucht – mit dem Schwerpunkt Timmendorfer Strand.

Die Wapo hat umgehend das Landesamt für Umwelt und die Fischereibehörde informiert. Nach LN-Informationen wurden von den Behörden Sauerstoffmessungen vorgenommen und Wasserproben gezogen. Das Ergebnis: Akuter Sauerstoffmangel.

Für Fischer Peter Dietze aus Niendorf kein Grund zur Beunruhigung: „Das kommt immer mal wieder vor.“ Der Mangel an Sauerstoff ist laut Christopher Zimmermann, Direktor des Thünen-Instituts für Ostseefischerei, auf die starken Westwinde der



Tote Plattfische liegen am Strand, aber auch an der Wasseroberfläche gibt es zahlreiche leblose Tiere. Foto: Eva Stueben, hfr

letzten Tage zurückzuführen.

„Der Mechanismus ist inzwischen ziemlich gut verstanden: Starke ablandige Winde vertreiben das Oberflächenwasser weg von der Küste, es strömt Wasser aus größerer Tiefe nach und an die Oberfläche. Dieses Wasser ist leider in der zweiten Jahreshälfte inzwischen sauerstoffarm oder sogar sauerstofffrei, und die in

dem Gebiet lebenden Fische können nicht schnell genug fliehen und ersticken“, erklärt Zimmermann.

Bei westlichen Winden treten diese Ereignisse vor allem in der Lübecker, Kieler und Eckernförder Bucht auf, aus Mecklenburg-Vorpommern gibt es solche Ereignisse dagegen vor allem bei starken südlichen Winden.

Tanzen nach Lieblings-Hits

BAD SCHWARTAU. Nach der Sommerpause können Tanzfreudige mit Lust auf partnerunabhängiges Tanzen ab dem 1. Oktober an jedem 1. Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr unter dem Motto „Let's dance all together“ in die Begegnungsstätte der AWO Bad Schwartau kommen und mit oder ohne PartnerIn nach ihren Lieblings-Hits tanzen. Von daher ist das Mitbringen einer persönlichen Wunsch gerne gesehen. Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und Nationalitäten. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich, und die Bushaltestelle befindet sich vor der Tür.

Trauer-Café öffnet am Donnerstag

BAD SCHWARTAU. Das Trauer-Café des Fördervereins wohnortnahe Palliativversorgung öffnet wieder seine Türen am Donnerstag, 2. Oktober, im Gemeindezentrum an der Christuskirche (Auguststraße) in Bad Schwartau. Bei Kaffee und Kuchen gibt es die Möglichkeit, in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr, mit einer ausgebildeten Trauerbegleiterin ins Gespräch zu kommen.